C. 4.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn
gab,
Bringet her dem Herrn ihr Gewaltigen; Bringet her dem Herrn
Ehre
Christus hat uns erlöset von dem Fluche des Gesetzes, da er ward ein Fluch
Die Weißheit bauet ihr Hauß und hieb sieben Säulen; Schlachtete ihr Vieh,
und
Es ist alles Thun so voll Mühe, daß niemand ausreden kan, das Auge siehet sich
Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermahl sage ich: Freuet euch: Eure
Gelobet sey der Herr der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöset sein
Volck
Höret doch was der Herr saget? Mache dich auf, und schilt die Berge,
Ich bin der Herr, der das Recht liebet, und haßet räuberische Brand-
Opfer
Kein Hauß Knecht kan zwenen Herren dienen, entweder er wird einen haßen
Leihe nicht einem Gewaltigern denn du bist, leihest du aber so achte es als ver-
lohren.
Man stößet mich, daß ich fallen soll, aber der Herr hilfft mir. Der Herr
Nach dem Lachen kommt Trauren, und nach der Freude kommt Leid.
Ohngefehr sind wir gebohren, und fahren wieder dahin, als wären wir
nie
Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben, denn sie werden die
Quillet auch ein Brunn aus einem Loche süß und bitter? kan auch
Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißest nicht, was heute
Schaue die Güte und Ernst Gottes, den Ernst an denen die gefallen
sind
Träume sind nicht anders, denn Bilder ohne Wesen. Was unrein ist, wie
Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda
Verstummen müßen falsche Mäuler die da reden wider den Gerechten
Wer des Dürfftigen spottet, der höhnet deßelben Schöpffer und wer
sich seines
Zeuch aus Jerusalem! dein Trauer Kleid und zeuch an den herrlichen
Schmuck.